

STELLUNGNAHME DES POLITISCHEN BEIRATS ZU DEN EMPFEHLUNGEN DES WISSENSCHAFTLICHEN BEIRATS FÜR DIE KONZEPTIONELLE AUSRICHTUNG DES NS-DOKUMENTATIONSZENTRUMS MÜNCHEN

Nach Auffassung des politischen Beirats für das NS-Dokumentationszentrum hat der wissenschaftliche Beirat ein tragfähiges Konzept vorgelegt. Die Aufgabe beschreibt zugleich den Unterschied zu allen anderen Einrichtungen und bestimmt deren einzigartige bundesweite und internationale Bedeutung. Es geht nicht nur um Regionalgeschichte, sondern vor allem auch um die internationale Dimension: München als Ausgangspunkt für einen rassistischen Vernichtungskrieg und den Holocaust. Im Vordergrund muss deshalb eine Darstellung und Analyse der Geschichte, Struktur und gesellschaftlichen Verankerung von Antisemitismus, Rassismus, Militarismus und Nationalismus stehen und damit die Frage: Wie konnte in einer spezifischen historischen Situation und an einem spezifischen Ort der Nationalsozialismus überhaupt entstehen. Mit der Dauerausstellung und ihren Themenschwerpunkten, den Wechselausstellungen mit dem Einbezug aktueller Fragestellungen und dem Bereithalten von Bildungsangeboten verspricht das Konzept eine interessante und lebendige Ausgestaltung und unterstützt die ausdrücklich begrüßten Ziele für das Dokumentationszentrum, das der Information, der Erinnerung, der Diskussion, der Auseinandersetzung und dem Lernen dienen soll.

Die vorgesehene Erklärung der Entstehung, des Funktionierens und der Folgen des Nationalsozialismus auf Basis der spezifisch in München vorliegenden historischen Situationen verbindet lokale mit nationalen und weltweit wirkenden geschichtlichen Ereignissen. Dies ist ein für das Münchner Dokumentationszentrum folgerichtiger Vermittlungsansatz. Besonders hilfreich für das Verstehen des Geschehens erscheint die Darstellung von Ausgrenzung und Integration in Täter-, Opfer- und Mitläuferperspektiven. Verstärkte Behandlung in der Leitidee muss die Perspektive des Widerstands in seiner Differenziertheit und fehlenden Akzeptanz in der Münchner Bevölkerung finden.

Der politische Beirat erwartet die vorgeschlagene Einbeziehung der noch existierenden NS-Bauten und Relikte als „Außenstelle“ und Ergänzung der Dokumentation. Die Einbeziehung der authentischen historischen Orte als politisch-historische Lernorte ermöglicht der Ausstellung den Übergang in den Stadtraum und damit der in ihm existierenden Erinnerungsorte.

Als eine wichtige Zielgruppe benennt der Wissenschaftliche Beirat jugendliche Besuchergruppen, auf deren spezifischen Bedürfnisse sich das Bildungsangebot beziehen soll. Zur Qualitätssicherung der Bildungsarbeit wird auf begleitende Besucherforschung und prozessbegleitende Evaluation in Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen verwiesen.

Die junge Generation muss sich aus dem Blickwinkel ihrer Lebensgegenwart und – zukunfft mit NS-Geschichte auseinander setzen, um aktuellen Problemen und Fragestellungen couragiert begegnen und die demokratische, freiheitliche Gesellschaft engagiert mitgestalten zu können. Nach Auffassung des politischen Beirats müssen Jugendliche deshalb im Rahmen der Konzeption und ihrer Umsetzung die Möglichkeit haben, Lernziele auch selbst zu definieren und damit das Bildungsangebot mitgestalten zu können. In der weiteren Umsetzung des Konzepts sollte deshalb eine entsprechende konkrete Beteiligung vorgesehen werden.

Zukünftige Beteiligung der Gremien

Der politische Beirat bittet das Kuratorium zu klären, wie das weitere Vorgehen hinsichtlich der Ausarbeitung des Konzeptes aussehen soll, wer in welcher zeitlichen Perspektive an welchen Themenschwerpunkten arbeitet und mit wem abstimmt. Der politische Beirat sieht auch künftig die Notwendigkeit einer Abstimmung mit den Gremien des NS-Dokumentationszentrums. Gewünscht wird auch die Mitwirkung von Vertretern des politischen Beirats im vorgesehenen Realisierungswettbewerb.

München, 3. Juli 2006

Der politische Beirat NS-Dokumentationszentrum

Herr Klaus Bäuml, Vertreter der historischen Stadtteilarbeit

Herr Stadtrat Siegfried Benker, Bündnis 90/Die Grünen

Herr Ernst Grube, Vertreter des „Initiativkreis für ein NS-Dokumentationszentrum“

Frau Dr. Hildegard Kronawitter MdL, SPD

Herr Stadtrat Michael Leonhart, SPD (Vorsitzender)

Herr Stadtrat Marian Offman, CSU (Stellvertretender Vorsitzender)

Herr Dr. Ludwig Spaenle MdL, CSU

Herr Prof. Dr. Manfred Tremel, Vertreter des Museumspädagogischen Zentrums

Herr Dr. med. Thomas Zimmermann MdL, CSU